Heimatverein Marl e.V.

Heimatbrief

Eine Information des Heimatvereins Marl e.V. Juni 2023

Der **Museumsgarten** verbindet Museumsscheune und Heimatmuseum (im Hintergrund) mit dem neu gestalteten Volkspark (Blick von der Breiten Straße). Rechts der „Erlebnissteg Zeitreise“, links ein „Forum“ für kleinere Veranstaltungen und als Treffpunkt. Das Heimatmuseum soll ergänzt werden durch eine moderne Freiluftausstellung. So sieht der Entwurf aus, mit dem die Stadt den Volkspark in eine grüne Zukunft führen will.

Die Weichen sind gestellt

Mehr Kommunikation, mehr Aktion

Liebe Heimatfreundinnen und Heimatfreunde,
liebe Mitglieder des Heimatvereins

Ich begrüße Sie auf den neuen Seiten unseres Heimatbriefes. Die nun vorliegende Ausgabe Juni 2023 ist für mich das Erreichen eines meiner ersten Ziele seit meinem Amtsantritt. Er soll künftig einmal im Quartal erscheinen. Einen Teil der Ausgabe legen wir in Zukunft auch gedruckt aus, sodass sich in den Häusern Mitglieder und Interessierte über unser Vereinsleben informieren können.

So wollen wir unseren Mitgliedern wieder näher kommen, über Aktionen berichten und Sie zu den vielfältigen Veranstaltungen einladen.

Das Zusammentreffen und das persönliche Gespräch bleibt weiterhin der Nachrichtenaustausch Nummer eins. Deswegen lade ich Sie zu unseren Veranstaltungen im Jahr 2023 ein. Eine Terminübersicht gibt es im Innenteil.

Ich habe im Januar das Amt des Vorsitzenden übernommen, seitdem ist schon einiges wieder in Bewegung gekommen

Wir haben uns auch eingebracht, wenn jetzt die Weichen für die Zukunft des Volksparkes gestellt werden. In mehreren Besprechungen und Arbeitskreisen wurde die Neugestaltung des Volksparkes geplant. Der Heimatverein war aktiv eingebunden und denken das Beste für das Umfeld unseres Heimatmuseums erreicht zu haben. Freuen wir uns auf das Ergebnis und eine schöne Garten-Schau.

Bis dahin haben wir noch einige Zeit. Vieles was jetzt begonnen wurde, zeigt dann bereits Früchte. Der Vorstand ist immer an Anmerkungen und Vorschlägen interessiert. Sprechen Sie uns an!

Ich wünsche Ihnen eine schöne Zeit und bleiben Sie gesund! Glück auf!

Termine

♦ Die bekannte **Band LD Stardust** tritt am Samstag, 26. August, im Kulturzentrum Erlöserkirche auf. Beginn 19:30 Uhr, der Eintritt beträgt 17 €.

♦ Preisverleihung **Marls Beste** am 31. August im Kulturzentrum.

♦ An den 150. Geburtstag des ersten Weltstars der der Oper, **Enrico Caruso**, erinnert ein Konzert im Kulturzentrum am Samstag, 16. September, 17 Uhr, mit Johannes Groß (Tenor) und Claudia Hirschfeld (Wersi-Orgel). Karten VVK: 25 € (AK 30 €) schon jetzt erhältlich: Telefon: 02365/32313.

♦ **Fragile Matt** Irish Folk gibt es am Samstag, 23. September ,17 Uhr, im Kulturzentrum. VVK 15 €, AK 20 €. David Hutchinson ist der ideale Interpret für Folk vom Feinsten mit Band.

♦ **Extraschicht** am 24. Juni am Erzschacht.

♦ Anfang September **Appel-Tarten-Fest** am Obstbaummuseum / Museumsscheune.

♦ 10. September **Westfälischer Frühschoppen** der Frentroper Schützen.

Kontakt für Termine: Heribert Bösing, 02365-32313, 0176-55725319

Extraschicht: Kohle, Kunst und viel Musik

Wenn am 24. Juni im Ruhrgebiet die Nacht der Industriekultur mit einer **„Extraschicht“** stattfindet, sind die Erzschachtfreunde mit dem Erzschachtmuseum zum ersten Mal dabei. Unter dem denkmalgeschützten Förderturm gibt es ein interessantes und vielfältiges Programm: Führungen durch die Ausstellung und eine Kunstausstellung „Kohle kann auch anders“ - Objektkunst mit dem „schwarzen Gold“. An mehreren Ständen gibt es Objekte zu kaufen, die einen Bezug zum Bergbau haben (z.B. Grubenlampen).
Bürgermeister Werner Arndt eröffnet die Extraschicht um 18 Uhr, danach gibt es ein breites musikalisches Programm mit Rock, Pop und Blues von verschiedenen Bands. Für Essen und Trinken ist gesorgt.
Die Erzschachtfreunde freuen sich auf viele Besucher.

Das Programm:

18:15 Uhr	jBM Big Band
19:00 Uhr	The Productives
19:45 Uhr	Sixxpack
20:30 Uhr	Bergkapelle Auguste Victoria
21:15 Uhr	B. Y. O. B
22:15 Uhr	Pott Unplugged
22:45 Uhr	DJ bis zum Ende

Mühlentag: Der neue Backofen ist eingeweiht

Traditionell stand am Pfingstmontag die Mühle am Heimatmuseum wieder von 11 bis 17 Uhr den Besuchern offen.
Rund 300 L Frentroper Weizen wurde unter interessierten Blicken zu Schrot vermahlen. Viele Kinder nahmen sich die mit Initialen verzierten Hufeisen als Glücksbringer mit nach Hause. Zum ersten Mal konnte unser Imker von seinem Handwerk berichten. Im Innenhof lockte bei schönstem Frühlingswetter der Biergarten.

Die frischen Brote und Schinkenstullen fanden wieder reißenden Absatz. Im Außenbereich konnten die Kinder kleine Kunstwerke für zu Hause erschaffen.
Emotionaler Höhepunkt war die Einweihung des neuen Backofens zusammen mit dem Stifter Johann Wessels.
Ein rundum gelungener Tag, der Vorfreude auf das nächste große Fest am 3.Oktober macht. Die Mühlradfreunde bedanken sich bei allen Besuchern und den tatkräftigen Helfern!

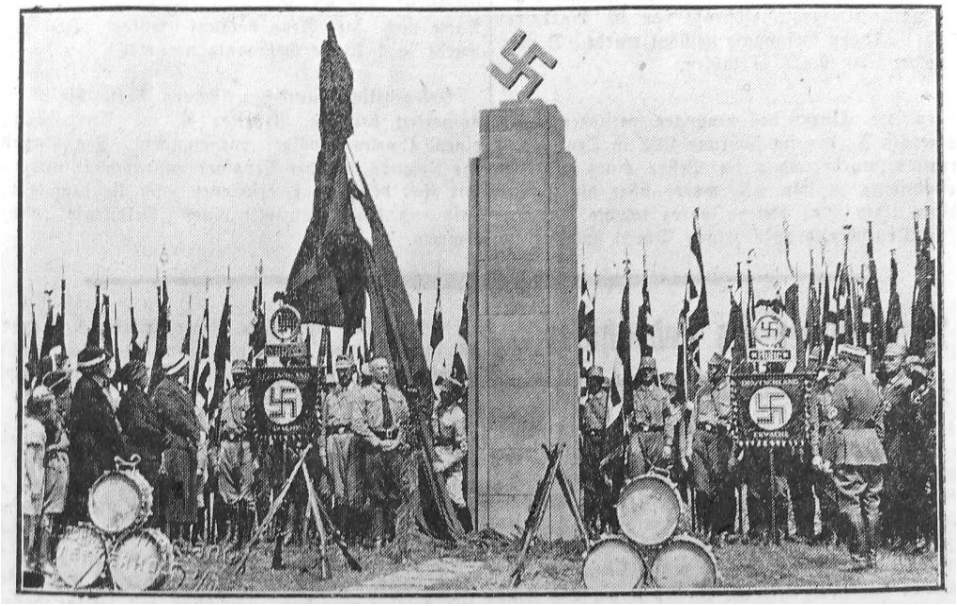
Johann Wessels zeigt es den Besuchern: das erste Brot ist gebacken

Die „neuen Müller“ stehen bereit: (v.l.) Michael Laukamp, Stefan Jansen, Christian Wiethoff, Ferdinand Jansen, Johannes Jansen

Schießerei an der Lippe

Ein dramatischer Vorfall aus der Besatzungszeit vor 100 Jahren

Als im Januar 1923 belgische Soldaten in Marl Quartier nahmen, blieb das Leben im Dorf stehen. Die Besatzungstruppen drangsalierten die Bevölkerung. Die Bergleute wehrten sich und verweigerten die Arbeit. Ständig gab es Reibereien. Die gereizte Stimmung eskalierte schließlich mit einer Schießerei am 21. Juni 1923 an der Lippe bei Sickingmühle. Vier Menschen kamen dabei ums Leben. Zehn Jahre später wurde das Ereignis zur Heldentat umgedeutet und im ganzen Ruhrgebiet groß gefeiert.



Einweihung des Knickmann-Denkmals im Juni 1933 (Foto: Buersche Zeitung)

Die Ruhrbesetzung 1923 erwischte das Industriedorf Marl mitten im Aufschwung. Gerade erst war das neue Rathaus gebaut, man diskutierte die Kosten für ein Krankenhaus und drängte auf den Bau der Eisenbahnlinie quer durch Marl von Buer nach Haltern.

Plötzlich wurde Marl in die Spätfolgen des Weltkrieges hineingezogen, als sich die Reichsregierung nicht in der Lage sah, die Reparationsforderungen zu erfüllen. Daraufhin besetzten französische und belgische Soldaten das Ruhrgebiet, um sich die Kohleproduktion als Pfand zu sichern. Die Lippe bildet die Grenze.

Hier, bei Sickingmühle, schlichen sich Ludwig Knickmann (26) und Karl Jackstien (24) in das Besatzungsgebiet ein. Für einen Sabotageakt oder um einen Forstaufseher von AV zu entführen – so spekulierte man später. Die beiden Männer waren Mitglieder der NSDAP und des Völkischen Schutz- und Trutzbundes ihrer Heimatstadt Buer. Als eine belgische Patrouille sie entdeckte, erschossen die beiden Männer drei Belgier und versuchten, durch die Lippe zu flüchten. Der dabei angeschossene Knickmann ertrank, Jackstien wurde später auf dem unbesetzten Gebiet festgenommen und nach sechs Monaten Untersuchungshaft wieder freigelassen.

Ludwig Knickmann

Die Besatzer griffen hart durch. 23 Personen wurden verhaftet, sieben Marler als Geiseln genommen, der Straßenverkehr von 8 bis 8 Uhr verboten, Cafés und Wirtschaften geschlossen, die Telefonleitung für acht Tage unterbrochen. Wer der Lippe näher als 500 Meter kam, sollte ohne Warnung erschossen werden.

Weil die Gemeinde die Geldbuße von 50.000 Francs nicht zahlte, wurden der amtierende Gemeindevorsteher Mehl und Gemeindevertreter Hahn festgesetzt, die Möbel im Amtshaus wurden beschlagnahmt.
Die Zeitungen spielten die Tat herunter, um die Besatzer zu besänftigen: Es seien Schmuggler gewesen, es gebe keine nationalistischen und politischen Motive.

Zehn Jahre später feierten die Nationalsozialisten die beiden Männer als Helden und die Schießerei als Tag des nationalen Widerstandes. Nach Knickmann benannten sie in Marl die Aloysiusschule um und die Friedrich-Ebert-Straße in Hamm (heute: Flurstraße). Auch eine neue Siedlung in Polsum-Bertlich erhielt seinen Namen.

In Sickingmühle entstand ein „Ehrenmal“, NS-Gauleiter Dr. Alfred Meyer hielt im Juni 1933 die „Weiherede“. 100 Fahnen und einige hundert SS-Leute kamen. In den folgenden Jahren wurde die Anlage vergrößert, immer wieder wurden am 21. Juni „erhebende Gedenkfeiern“ abhalten. Auf Zeitungsseiten wurde perfide das „politische Heldentum“ gelobt: „Man muss auch einmal für die Idee sterben können.“
Der Standort des „Ehrenmals“ war bis in die heutige Zeit erkennbar. G.E.

Der neue Vorstand des Heimatvereins

Stefan Jansen, Vorsitzender

Stefan Jansen
0170 2837810

Ich bin 44 Jahre alt und wohne seit meiner frühesten Kindheit in Marl. Ich bin berufstätig als Projektleiter im Anlagenbau bei einer mittelständischen Firma in Schwelm.

Seit 2012 bin ich Mitglied im Heimatverein und engagiere mich bei den Mühlradfreunden. Vier Jahre später wurde ich Vorstandsmitglied, zuerst als Schriftführer und seit Januar dieses Jahres bin ich der Vorstandsvorsitzende. Meine Hauptaufgabe sehe ich im Erhalt und in der Weitergabe des Wissens über das Mahlen und die alte Wassermühle. Ich freue mich über das Interesse besonders von Kindern, wenn sie mit der Handwerkskunst des Müllers in Berührung kommen. Es wird immer wichtiger, Handwerk und Kultur aus alten Tagen zu erhalten und zu überliefern. Gerne organisiere und veranstalte ich die großen Aktionen am Heimatmuseum wie den Mühlentag und die Teilnahme am Volksparkfest.

Mit viel Freude gehe ich an meine neue Aufgabe „Altes bewahren und Neues schaffen“ an. Was unter Corona gelitten hat, soll wieder im gewohnten Rahmen stattfinden und neue Aktionen sollen die Marler in den Heimatverein einladen, um dort tatkräftig mitzuwirken. Ich freue mich auf viele Gespräche bei den nächsten Gelegenheiten!

Brigitte Vorholt, stellvertretende Vorsitzende

Brigitte Vorholt
0152 240 275 69

Ich bin71 Jahre alt, verheiratet und wohne seit 1985 in Marl.

Seit 1990 bin ich Mitglied im Heimatverein und habe bereits viele Projekte intensiv begleitet oder initiiert: seit 15 Jahren den jährlichen Tagesausflug des Heimatvereins geplant und begleitet sowie die mehrtägigen Reisen.

Nun hat sich der Vorstand neu formiert. Ich möchte den Heimatgedanken wieder mehr in den Vordergrund zu stellen, beruhend auf der Intension des Marler „Museumsvaters“ Heinrich Keßler: Erhalt der Heimat, Bewahrung ihrer Zeugnisse und Belebung des Heimatgedankens! Ich freue mich auf zukünftige Aufgaben wie das traditionelle Panhas- oder Dicke-Bohnen-Essen, das gemeinsame Volkslieder-Singen oder das Appel-Tarten-Fest am 2. September. Wir können Hilfe gebrauchen und sind offen für neue Ideen. Deshalb rufen sie mich an. Ohne Engagement und Anpacken geht es nicht!

Einrichtungen des Heimatvereins

Das Heimatmuseum *Die Wassermühle* *Die Museumsscheune*	Am Volkspark 14, 45768 Marl Stefan Jansen, 0170/2837810
Kulturzentrum Erlöserkirche	Schachtstraße 94, 45768 Marl Heribert Bösing, 02365-32313
Alte Windmühle	Hochstraße 76, 45768 Marl Stefan Jansen, 0170/2837810
Europäisches Friedenshaus	Kampstraße 2e, 45768 Marl Hermann Börste, 02365-6695, 0160-8464012
Erzschacht AV 4/5	Am Wetterschacht 19a, 45770 Marl Michael Heyder, 02365-35605, 01609-7966797
Obstbaummuseum	Kaspar-Grove-Straße, 45768 Marl Horst Zachau, 02365-969566, 0172-1789771

- Impressum: Heimatverein Marl, Vorsitzender Stefan Jansen, Kreuzstraße 35, 45770 Marl (V.i.S.d.P.)
- Redaktion: Gert Eiben
- Abbildungen: Planconetxt GmbH Landschaftsarchitektur, Volkszeitung für das Amt Marl 03.10.1931, Buersche Zeitung 24.07.1933, privat
- Interesse am Heimatbrief? Stefan Jansen: 0170/2837810, stefan.jansen.marl@web.de
- Anregungen und Vorschläge an: Stefan Jansen